

Bekanntmachung nach § 5 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)¹

Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim als untere Wasserbehörde

vom 16.06.2021

Der Wasserbeschaffungsverband Sude-Schaale, vertreten durch den Vorstandsvorsteher, Herrn Bruno Hersel, Dreilüztower Chaussee 4, 19243 Wittenburg beabsichtigte die Erhöhung der Fördermengen von Grundwasser aus vier Brunnen zur Trinkwasserversorgung und als Prozesswasser. Ein Brunnen wird aufgrund hoher Belastungen durch Pflanzenschutzmittel zurückgebaut.

Dafür hat Herr Hersel einen Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis bei der unteren Wasserbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim gestellt. Gemäß § 8 Abs. 1 und § 9 Abs. 1 Ziffer 5 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG)² und § 107 Abs. 1 des Wassergesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG)³ hat er diese erhalten.

Umfang der Gewässerbenutzung:

Entnahmemenge	m ³ /a	m ³ /d	m ³ /h	Liter/Sekunde
mittlere (Q_{365})	280.000	767	32	8,9
maximale (Q_{30})	350.000	1.920	80	22,2
Brunnen 1	257.544	706	29,4	8,17
Brunnen 2	136.656	374	15,6	4,3
Brunnen 4	543.120	1488	62	17,2
Brunnen 5	788.400	2160	90	25

Q_{365} : mittlere jährliche Fördermenge

Örtliche Lage der Gewässerbenutzung:

Brunnen 1 = Hy Hueg 4/1972:

Gemarkung: Hülseburg

Flur: 2

Flurstück: 136/3

EPSG-Code: 31468 RD 83 (Bessel, 3°), 4. Meridianstreifen (Mittelmeridian 12° ö. L.):

Rechtswert ca. 4446424

Hochwert ca. 5931730

EPSG-Code: 5650 ETRS 89 (GRS80, 6°), Zone 33 (Mittelmeridian 15° ö. L.), m. führ. 33 (zE-N):

Ost: ca. 33247467

Nord: ca. 5936247

¹ Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), in der z.Z. geltenden Fassung

² Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), in der z.Z. geltenden Fassung

³ Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG) vom 30. November 1992, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. Juli 2018 (GVBl. M-V S. 221, 228)

Es sind keine signifikanten negativen Auswirkungen im Grundwasserkörper zu erwarten.

Die Schutzgüter Mensch und Siedlungsraum, Boden, Luft, Klima, Landschaft sowie Kultur- und Sachgüter werden von der Maßnahme nicht nachhaltig beeinflusst.

Das Einvernehmen der unteren Naturschutzbehörde wurde durch Darlegung von Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen hergestellt.

Durch die Festlegung von Schutz-, Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen in der Vorhabenbeschreibung sowie der Einhaltung von Immissionsrichtwerten und rechtlicher Sicherheitsvorschriften sind für die Umsetzung der Maßnahme keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen prognostiziert.

Diese Feststellung ist gemäß § 5 Absatz 3 Satz 1 des UVPG nicht selbstständig anfechtbar.

Im Auftrag


H. Czuba